

Schlüsselakteure

Fachgruppe 23, Fachgruppe 61, AWS Soltau / Bauherren, Wohnungsunternehmen

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

W2, W3, W5, W6 / GET1 / KSG4 / NUK4 / VI1, VI2

Konflikte mit anderen Leitzielen

GET3, GET10 / NUK1, NUK2, NUK3

Entwicklungsziele

- Fachliche Überprüfung und Abwägung der ausgewiesenen Wohnbauflächenpotenziale nach den Vorgaben der Bebauungspläne (ca. 13 ha) und des Flächennutzungsplans mit anderen Nutzungsbelangen in den nächsten 2 Jahren
- Planungsrechtliche Konkretisierung und bedarfsorientierte Realisierung der ausgewiesenen Wohnbauflächen nach den Vorgaben der Bebauungspläne und des Flächennutzungsplans in den kommenden 5 Jahren
- Identifizierung weiterer Wohnbauflächenpotenziale im Stadtgebiet unter Abwägung anderer Nutzungsbelange in den kommenden 10 Jahren

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Bewertung der Aktivierbarkeit der noch vorhandenen Flächenpotenziale aus den Bebauungs- und Flächennutzungsplänen unter Einbeziehung der Eigentümer
- Aktivierung der positiv bewerteten Flächenpotenziale
- Erarbeitung eines Wohnbauflächenkonzeptes als Grundlage für die zukünftige Wohnbauflächenpolitik
- Fortschreibung des Flächennutzungsplans unter Berücksichtigung der Inhalte des Wohnbauflächenkonzeptes
- Sicherung des Baulands

Monitoring

KLARE DEFINITION VON SIEDLUNGSSCHWERPUNKTEN UNTER ANDEREM DURCH DIE AUSSCHÖPFUNG DES NACHVERDICHTUNGSPOTENZIALS

Schlüsselakteure Fachgruppe 61	Zeithorizont (Beginn)		
	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
Synergien mit anderen Leitzielen W1, W5, W6 / GET1 / NUK4 / VI2, VI6	Konflikte mit anderen Leitzielen GET3, GET10 / NUK1, NUK2, NUK3		
Entwicklungsziele			
<ul style="list-style-type: none"> Planungsrechtliche Konkretisierung der zentralen Siedlungsschwerpunkte (Kernstadt, Wolterdingen, Drögenheide, Friedrichseck, Harber) als Anker der zukünftigen Siedlungsentwicklung Soltaus Identifizierung, Überprüfung und Abwägung der Nachverdichtungspotenziale für den Wohnungsbau nach den Vorgaben der Bebauungspläne (B-Plan) und des Flächennutzungsplans (FNP) in den zentralen Siedlungsschwerpunkten Bedarfsorientierte Realisierung der nach §34 BauGB möglichen Baulücken im gesamten Stadtgebiet (ca. 2 ha) Überprüfung der Einschränkungen der Wohnfunktionen in den Randlagen der Innenstadt 			
Nächste Schritte und Maßnahmen			
<ul style="list-style-type: none"> Politische Diskussion und Abstimmung über die Zukunft der Wohnfunktion in den Randlagen Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes für die zentralen Siedlungsschwerpunkte Festlegung der baulichen Erweiterungsmöglichkeiten in den zentralen Siedlungsschwerpunkten Bewertung der Aktivierbarkeit der noch vorhandenen Flächenpotenziale in den Siedlungsschwerpunkten aus den Bebauungs- und Flächennutzungsplänen unter Einbeziehung der Eigentümer Aktivierung der positiv bewerteten Flächenpotenziale 			
Monitoring			
Empty row for content			

Schlüsselakteure

Fachgruppe 23, Fachgruppe 61, AWS Soltau / soziale Verbände, Vereine und Institutionen, Bürger*innen

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

W4, W5, W7 / NUK4 / VI5, VI8

Konflikte mit anderen Leitzielen

-

Entwicklungsziele

- Identifizierung von modernen Wohnkonzepten, die den demographischen Entwicklungen Soltaus entsprechen
- Identifizierung von potenziellen Eignungsstandorten für innovative Wohnprojekte
 - Innenstadt = altengerechtes Wohnen mit differenzierter Pflegeintensität
 - Kernstadt = Mehrgenerationenwohnen
 - Ortsteile/ Wohnlagen = generationengerechte, kleine Wohnungen im Quartier
- Baurechtliche Sicherung der potenziellen Eignungsstandorte durch die Stadtverwaltung
- Initiierung einer proaktiven Beratungsstelle in enger Zusammenarbeit mit Institutionen, die entsprechende Angebote anbieten
- Verbesserung der Kommunikation und Vernetzung der vorhandenen Beratungsangebote

Nächste Schritte und Maßnahmen

- gezielte Standortanalyse von Eignungsstandorten für innovative Wohnprojekte in den drei zentralen Siedlungsräumen (Innenstadt, Kernstadt, Ortsteile) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Projektschwerpunkte
- Förderung der Vernetzung der vorhandenen Beratungsangebote und Verbesserung der Kommunikation nach außen

Monitoring

FÖRDERUNG VON MAßNAHMEN ZUR BESTANDSENTWICKLUNG (ALTENGERECHT, ENERGETISCH, BARRIEREFREI, ...)

Schlüsselakteure

Fachgruppe 23, Fachgruppe 61, AWS Soltau, Energieagentur Heidekreis / private Drittanbieter

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

W7 / NUK4 / VI3

Konflikte mit anderen Leitzielen

-

Entwicklungsziele

- Identifizierung förderfähiger Raumeinheiten im Bestand nach spezifischen Bewertungskriterien (Baualter, Zustand der Fassade, etc.) durch die Stadtverwaltung
- Erarbeitung eines Förderkatalogs als Orientierungshilfe für interessierte Eigentümer und Investoren
- Bündelung der vorhandenen Kompetenzen einzelner Akteure und ihrer Beratungsangebote

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Zusammenführung der bisherigen Beratungsleistungen mit dem Ziel einer Bündelung der einzelnen Beratungsangebote und einer stärkeren Bewerbung der vorhandenen Beratungsleistungen
- Verwaltungsinterne Analyse der Potenziale zur Förderung von nachhaltigen Maßnahmen auf Gebäudeebene
- Optimierung des Verwaltungsgebäudes als Vorreiter für private Eigentümer

Monitoring

Schlüsselakteure

Fachgruppe 23, Fachgruppe 61, AWS Soltau / Wohnungsunternehmen

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

W1, W2, W3, W4

Konflikte mit anderen Leitzielen

-

Entwicklungsziele

- Entwicklung von ausreichend großen (für Familien mit 2 und mehr Kindern) und kleinen Sozialwohnungen im Stadtgebiet
- Stärkere Berücksichtigung von sozialen Kriterien (bezahlbarer Wohnraum, Barrierefreiheit, etc.) bei der Genehmigung von Wohnprojekten
- Sicherung und Förderung der sozialen Durchmischung in den einzelnen Quartieren im Stadtgebiet

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Forcierung einer engeren Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung, der AWS und den Wohnungsunternehmen
- Klare Kommunikation von konzeptionellen Zielen bei der Vergabe von Baugrundstücken
- Einrichtung einer Fördermittelberatung für Einzeleigentümer

Monitoring

FESTLEGUNG VON ENTWICKLUNGSACHSEN ZUM THEMA WOHNEN IN RICHTUNG DER ARBEITSPLÄTZE

Schlüsselakteure Fachgruppe 23, Fachgruppe 61	Zeithorizont (Beginn)		
Synergien mit anderen Leitzielen W1, W2 / GET3, GET5 / VI5	Konflikte mit anderen Leitzielen NUK1, NUK2		
Entwicklungsziele			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Identifizierung zentraler Siedlungsachsen entlang der zentralen Siedlungsschwerpunkte (Kernstadt, Wolterdingen, Drögenheide, Friedrichseck, Harber) in Abwägung spezifischer Bewertungskriterien (Flächenverfügbarkeit, Eigentümerverhältnisse, verkehrliche Anbindung, Nähe zu den Arbeitsplätzen, etc.) ▪ Festlegung entsprechender Entwicklungsachsen der zukünftigen Wohnbauflächenausweisung bis zum Jahr 2035 			
Nächste Schritte und Maßnahmen			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwaltungsinterne Festlegung der Bewertungskriterien sowie Bewertung potenzieller Entwicklungsachsen ▪ Festlegung der Entwicklungsachsen ▪ Berücksichtigung der Entwicklungsachsen bei zukünftigen Planungsprozessen und Baulandausweisungen 			
Monitoring			

STÄRKUNG DES GEMEINSCHAFTSGEFÜHLS, DER WOHNUMFELD-QUALITÄTEN & DER EIGENENTWICKLUNG ALLER ORTSTEILE

Schlüsselakteure

Fachgruppe 23, Fachgruppe 61, AWS Soltau / Wohnungsunternehmen, Ortsvorsteher, Vereine, Institutionen

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

W4, W8 / GET5, GET7 / KSG2, KSG3, KSG5, KSG6, KSG7, KSG9 / NUK2, NUK3, NUK5 / VI2, VI3, VI6, VI8

Konflikte mit anderen Leitzielen

-

Entwicklungsziele

- Bedarfsgerechte Ausweisung von Wohnbauflächen in den einzelnen Ortsteilen als Arrondierungsmaßnahme von weiteren Siedlungseinseln
- Identifizierung des Bedarfs nach einer funktionierenden Ortsmitte bzw. Treffpunkten (unter anderem baulich) in den Ortsteilen durch Befragungen
- bedarfsorientierter Bau und Gestaltung der Ortsteile unter Berücksichtigung vorhandener und zukünftiger Dorfantwicklungsplanungen
- Sicherung der Lebens- und Wohnqualitäten in den Ortsteilen durch die Gewährleistung intakter sozialer, technischer und verkehrlicher Infrastrukturen

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Bedarfsorientierte Erarbeitung und Umsetzung von Dorfantwicklungsplänen
- Abfrage der Bedarfe nach baulichen Ortsmitten zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls
- Unterstützung der Arbeit der Ortsvorsteher vor Ort durch eine entsprechende Kommunikation und Zusammenarbeit
- Gewährleistung kurzfristiger einzelfallbezogener Bearbeitung von Anfragen durch die Verwaltung

Monitoring

Schlüsselakteure

Fachgruppe 23, Fachgruppe 61, AWS Soltau / Wohnungsunternehmen, Bauherren

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

W7 / NUK2, NUK3 / VI1, VI5

Konflikte mit anderen Leitzielen

-

Entwicklungsziele

- Identifizierung von zielunterstützenden Merkmalen des Städtebaus in Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Wohnungsbauunternehmen in Soltau
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen rund um das Thema Bauen und Baukultur im Zuge konkreter Projekte
- Begleitende Baugemeinschaften als Planungsinstrument prüfen
- Erhalt, Schutz und Nutzung stadtbildprägender Gebäude und Ensemble

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Definition des Begriffs der Baukultur durch die Festlegung städtebaulicher Merkmale in Zusammenarbeit mit den Bürger*innen
- Sensibilisierung der Bürger*innen hins. des Themas Baukultur unter Berücksichtigung der verwaltungsinternen Definition der Baukultur Soltaus
- Sicherung stadtbildprägender Gebäude und städtebaulicher Ensembles durch die entsprechenden Planungsinstrumente

Monitoring

WAHRNEHMUNG DER CHANCE SICH ALS MITTELZENTRUM MIT OBERZENTRALEN TEILFUNKTIONEN ZU ETABLIEREN

Schlüsselakteure

Fachgruppe 23, AWS Soltau, Wirtschaftsförderung

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

W1, W2 / GET2, GET3, GET7, GET8, GET11 / KSG1 / KSG2, KSG5,
KSG9, KSG10 / VI2, VI6, VI7, VI8

Konflikte mit anderen Leitzielen

NUK1

Entwicklungsziele

- Erhalt und Sicherung der bereits vorhandenen oberzentralen Teilfunktionen, bspw. durch:
 - den Erhalt der Fachmärkte in Almhöhe
 - den Erhalt und Ausbau vorhandener sozialer Infrastrukturen
 - Förderung des kulturellen Angebots
- Formale Verankerung der Funktionen in Gutachten zur Fortschreibung des Zentrale-Orte-Konzeptes in Niedersachsen in Abstimmung mit dem Umland

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Soltau als Mittelzentrum mit oberzentralen Teilfunktionen in aktuellen Gutachten positionieren
- Konsequente Entwicklung der vorhandenen Infrastrukturen und Wohnbauflächen sowie der Gewerbeflächen samt ihres Arbeitsplatzpotenzials
- Berücksichtigung des Ziels der wachsenden Stadt bei allen zentralen politischen und planerischen Prozessen und Entscheidungen
- Klare politische Einforderungen entsprechender Ressourcen, um die oberzentralen Teilfunktionen gewährleisten zu können

Monitoring

SPEZIALISIERUNG & WEITERENTWICKLUNG DER GEWERBESTANDORTE MIT ENTSPRECHENDEM RÄUMLICHEN FOKUS

Schlüsselakteure

Fachgruppe 23, Fachgruppe 61, AWS Soltau, Wirtschaftsförderung / Unternehmen

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

GET1, GET3, GET4 / VI2

Konflikte mit anderen Leitzielen

GET5 / NUK1 / VI5

Entwicklungsziele

- Ausbau der Gewerbegebiete Almhöhe und Soltau Süd zu lokal und regional orientierten Gewerbebeständen mit einer entsprechenden Branchenstruktur
- Ausbau der Gewerbegebiete Soltau I und III sowie der Potenzialfläche an der A7 zu regional und überregional bedeutsamen Lager-, Logistik- und Warenumschlagsstandorten
- Optimierung der Bewerbung der Gewerbebestände durch die Installation moderner Leitsysteme
- Gezielte Bewerbung der Gewerbebestände für bestimmte Branchen durch innovative Marketingprodukte (Broschüren, Internetauftritt, bilaterale Gespräche, Messen, etc.) mit dem Ziel der Fach-/ Arbeitskräftegewinnung

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Finale Identifizierung und Definition der Standortprofile
- Berücksichtigung der Standortprofile bei der Bewerbung und Planung der Gewerbebestände
- Gestaltung und Installation eines modernen Leitsystems unter Beteiligung der lokalen Unternehmen
- Initiierung und Etablierung von Strategietreffen der zentralen Akteure in den Gewerbebeständen zur Ausarbeitung entsprechender Marketingstrategien

Monitoring

Schlüsselakteure

Fachgruppe 23, Fachgruppe 61, AWS Soltau, Wirtschaftsförderung

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

W6 / GET1, GET2, GET5 / VI2

Konflikte mit anderen Leitzielen

W1, W2 / NUK1, NUK3

Entwicklungsziele

- Fachliche Überprüfung und Abwägung der ausgewiesenen Gewerbeflächenpotenziale nach den Vorgaben der Bebauungspläne (Soltau Ost III, Soltau Süd, Almhöhe: ca. 22 ha) und des Flächennutzungsplans (Soltau Ost III, Gewerbegebiet an der A7) mit anderen Nutzungsbelangen
- Planungsrechtliche Konkretisierung und bedarfsorientierte Realisierung der ausgewiesenen Gewerbeflächenpotenziale nach den Vorgaben der Bebauungspläne (Soltau Ost III, Soltau Süd, Almhöhe) und des Flächennutzungsplans (Soltau Ost III, Gewerbegebiet an der A7)
- Identifizierung weiterer Gewerbeflächenpotenziale im Stadtgebiet unter Abwägung anderer Nutzungsbelange (Anbindung an die A7, Naturschutz, Nähe zu Wohngebieten, verkehrliche Anbindung, etc.) und unter Berücksichtigung der Nähe zu den vorhandenen Gewerbestandorten

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Erarbeitung eines Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes mit Flächenbedarfsprognose und Standortprofilierung
- Sicherung und Entwicklung von entsprechendem Bauland
- Entwicklung bedarfsorientierter Bebauungspläne und ggf. Anpassung des FNPs

Monitoring

Schlüsselakteure Fachgruppe 23, Wirtschaftsförderung, AWS Soltau / Vereine und Institutionen	Zeithorizont (Beginn)		
Synergien mit anderen Leitzielen GET2, GET5, GET6 / VI5, VI8	Konflikte mit anderen Leitzielen -		
Entwicklungsziele			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung und Erarbeitung von Unterstützungsmöglichkeiten für ein aktiveres Gründungsgeschehen ▪ Konsequente Fortführung, Weiterentwicklung und verbesserte Vermittlung der bisherigen Beratungsangebote für Gründer (Flächen, Fördermöglichkeiten, Rechtliches, etc.) 			
Nächste Schritte und Maßnahmen			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkere Bewerbung der vorhandenen räumlichen Angebote (bspw. Dienstleistungszentrum Winsener Straße, etc.) ▪ Förderung der Vernetzung von potenziellen Gründern und entsprechender Angebote ▪ Aktive Bewerbung des „Gründungsstandortes“ Soltau durch eine zielgruppenorientierte Marketingstrategie 			
Monitoring			

Schlüsselakteure

Fachgruppe 23, Fachgruppe 61, Wirtschaftsförderung /
Unternehmen, Ortsvorsteher, Bürger*innen

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

W6, W7 / GET3, GET4 / VI2, VI5, VI8

Konflikte mit anderen Leitzielen

GET2

Entwicklungsziele

- Identifizierung touristisch attraktiver Hofstrukturen als Fundament einer gezielten Marketingoffensive der Höfe in den Ortsteilen
- Erarbeitung kombinierter Angebote zur Steigerung der Attraktivität der Hofstrukturen für Touristen und Einheimische (Hoftouren unter bestimmten Themen, Ferien auf dem Bauernhof, Regionalläden, Hofcafés, etc.)
- Einzelfallbezogene Prüfung von Entwicklungsmöglichkeiten zum Erhalt eines gewollten und verträglichen Miteinanders von Wohnen und Arbeiten
- Förderung regionaler Produkte und des Themas Regionalität
- Förderung der Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren und Institutionen

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Abfrage der Interessenlage der Unternehmerschaft in den Ortsteilen
- Bündelung der gesamtstädtischen Angebote im Rahmen von Marketingprodukten mit einem klaren Fokus auf die Regionalität der Produkte und Angebote

Monitoring

Schlüsselakteure

Wirtschaftsförderung, AWS Soltau, berufsbildende & weiterführende Schulen, Landkreis / Unternehmen

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

GET4 / KSG5, KSG8

Konflikte mit anderen Leitzielen

-

Entwicklungsziele

- Ausbau und Stärkung bereits vorhandener Netzwerke sowohl im lokalen als auch im regionalen Kontext
- Ausbildungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund transparent machen und durch Bildungsangebote ergänzen
- Leistungsangebote der Agentur für Arbeit transparent machen (Berufsausbildungsbeihilfe, Ausbildungsbonus, Ausbildungszuschuss, ausbildungsbegleitende Hilfen, Ausbildungsmanagement, sozialpädagogische Begleitung)
- Berufliche Bildung fördern und Schulen bei der Berufsorientierung unterstützen

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Intensivierung der Netzwerkarbeit zwischen Schulen, Unternehmen und weiteren öffentlichen Institutionen
- Ausbau der Beratungs- und Informationsangebote für Jugendliche in Zusammenarbeit zwischen der Wirtschaftsförderung, den Unternehmen und den Schulen
- Gezielte Bewerbung von verschiedenen Berufszweigen in den Schulen ermöglichen

Monitoring

Schlüsselakteure

Fachgruppe 23, Fachgruppe 61, AWS Soltau, Wirtschaftsförderung / Unternehmen, Interessengemeinschaft Handel und Gewerbe Soltau e.V., Interessensgemeinschaft Almhöhe, DOS

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

W7 / GET1, GET7, GET9 / KSG1

Konflikte mit anderen Leitzielen

-

Entwicklungsziele

- Konzentration und Stärkung spezifischer Sortimente und Funktionen an den drei zentralen Einzelhandelsstandorten
 - Innenstadt = Gastronomie, Dienstleistung, Kunst & Kultur, zentrenrelevante Sortimente
 - DOS = Erlebnisshopping im Outlet-Segment
 - Almhöhe = nicht-zentrenrelevante Sortimente, Nahversorgung (heutiger Rahmen)
- Sicherung der wohnortnahen Nahversorgung durch ergänzende Angebote
- Erhalt und Intensivierung der Zusammenarbeit der drei großen Einzelhandelsstandorte durch die Konzeption einer gemeinsamen öffentlichkeitswirksamen Marketingoffensive und Prüfung gemeinsamer Online-Formate
- Beratungsangebote für innovative Geschäftsideen in der Innenstadt

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Im Bedarfsfall Anpassung der Bauleitplanung im Gewerbegebiet Almhöhe innerhalb des rechtlichen Rahmens
- Ergebnis des Rechtsverfahrens zur Erweiterung des DOS abwarten und anschließend Einleitung entsprechender Schritte
- Vortrag/ Workshop zum Thema Chancen und Grenzen lokaler Onlineplattformen in der IHG anregen
- Entwicklungskonzept für die Innenstadt um die Weiterentwicklung vom Spielraum zum Point of Experience zu ermöglichen

Monitoring

AUFWERTUNG DER INNENSTADT ALS ERLEBNISRAUM (AUCH DURCH RÄUMLICHE & GESTALTERISCHE ERGÄNZUNGEN)

Schlüsselakteure

Fachgruppe 23, Fachgruppe 61, Fachgruppe 40, Soltau Touristik GmbH / Gastronomen, Händler, Dienstleister, IHG, Bürger*Innen, Unternehmen

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

GET1, GET7, GET9 / KSG1, KSG2, KSG3, KSG7 / NUK2, NUK4, NUK6 / VI1, VI5, VI6, VI7

Konflikte mit anderen Leitzielen

-

Entwicklungsziele

- Identifizierung der gestalterischen Stärken und Schwächen der Innenstadt, insbesondere der Fußgängerzone unter Berücksichtigung spezifischer Bewertungskriterien (Aufenthaltsqualität, Barrierefreiheit, Modernität der Gestaltung, Pflegezustand, Grünanteil, etc.)
- Prüfung und Konkretisierung der Neugestaltung der Innenstadt als Erlebnisraum orientiert an den Bedarfen der Nutzer und Anbieter
- Aktivierung des Entwicklungspotenzials der identifizierten innenstadtnahen Entwicklungsflächen unter Berücksichtigung immobilienwirtschaftlicher Faktoren (Georges-Lemoine Platz, Umgebung Rathaus/Volksbank, Flächen am Stadtgraben)
- Aufwertung und Stärkung identitätsstiftender Plätze und Orte in der Innenstadt (Burg, Hagen, Platz vor der Filzfabrik, etc.)
- Optimierung des geschäftsübergreifenden Dienstleistungs- und Serviceangebotes in der Innenstadt
- Förderung des vorhandenen gastronomischen und kulturellen Angebotes in der Innenstadt durch gezielte Veranstaltungen
- Überprüfung vorhandener und ggf. Konzeption und Durchführung weiterer öffentlich wirksamer Veranstaltungen
- Installation eines Leerstandsmanagements/ Betriebsnachfolgebörsen zur Steigerung der Vermarktungsattraktivität potenzieller Leerstände
- Installation eines modernen und einheitlichen Informations- und Leitsystems
- Konzeption eines modernen Lichtilluminationskonzeptes für den Innenstadtbereich Soltaus (Fußgängerzone, wichtige Orte, Parkanlagen)

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes für die Innenstadt unter Einbeziehung der Akteure vor Ort, um die Weiterentwicklung vom Spielraum zum Point of Experience zu ermöglichen
- Prüfung und Beantragung von Fördermitteln zur potenziellen Umgestaltung der Innenstadt
- Gestaltung und Umsetzung eines modernen Informations- und Leitsystems
- Installation eines Leerstandsmanagements

Monitoring

DEFINITION UND FÖRDERUNG EINER TOURISTISCHEN ENTWICKLUNGSACHSE SOWIE AUSARBEITUNG EINER GESAMTSTÄDTISCHEN TOURISMUSSTRATEGIE

Schlüsselakteure

Fachgruppe 61, Fachgruppe 40, Soltau Touristik GmbH, Wirtschaftsförderung, Lüneburger Heide GmbH / Akteure touristischer Attraktionen

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

GET7, GET8, GET10, GET11 / KSG1, KSG2, KSG3, KSG7, KSG8 / NUK6

Konflikte mit anderen Leitzielen

NUK1, NUK2

Entwicklungsziele

- Förderung und Stärkung der drei zentralen touristischen Attraktionen (Innenstadt, Heide Park Resort, DOS) hinsichtlich ihrer spezifischen Attraktivität für Touristen sowie für die Bürgerinnen und Bürger
Innenstadt = urbaner Erlebnisraum & Museumsarchipel / Heide Park Resort = Freizeitpark / DOS = Erlebnisshopping
- Konzeption und Umsetzung einer Tourismusstrategie für die Gesamtstadt mit entsprechenden Marketingmaßnahmen und einem angepassten Leitbild
- Konzeption und Umsetzung eines einheitlichen Leitsystems zu den touristischen, kulturellen und naturräumlichen Attraktionen im Stadtgebiet (Wander- und Radwege, Heide Park Resort, DOS, Spielmuseum, Felto, etc.)
- Ergänzung von Angeboten, um Erlebnisvielfalt und zentralörtliche Funktionen zu stärken
- Ausnutzung der naturräumlichen Potenziale der Stadt durch entsprechende touristische Angebote und Dienstleistungen
- Stärkung der Soltau Touristik GmbH als zentraler Akteur für die Vermarktung des Tourismusstandortes Soltau und als Netzwerker zwischen lokalen und regionalen Akteuren
- Stärkung der vorhandenen Netzwerke durch die Etablierung einer engeren Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Wirtschaftsakteuren, Institutionen und der Stadt

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Erarbeitung eines touristischen Entwicklungskonzeptes mit einem modernen Leitbild unter Berücksichtigung der vielfältigen Tourismuspotenziale im gesamten Stadtgebiet sowie der Infrastrukturen (Wander-, Rad- und Reitwege)
- Gestaltung und Umsetzung eines modernen Informations- und Leitsystems
- Einrichtung regelmäßiger Strategietreffen zwischen den zentralen Akteuren im Tourismus

Monitoring

Schlüsselakteure

Fachgruppe 23, Fachgruppe 61, Fachgruppe 40, Soltau Touristik GmbH / Campingplatz-Betreiber

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

GET9, GET11

Konflikte mit anderen Leitzielen

W1, W2 / NUK1, NUK2

Entwicklungsziele

- Identifizierung der Wachstums- und Modernisierungsbedarfe der Campingplätze für die kommenden 10 Jahre
- Bereitstellung bedarfsgerechter Flächenpotenziale im direkten Umfeld der Campingplätze unter Abwägung der Bedarfe seitens der Campingplätze und anderer Nutzungsbelange (Naturschutz, Nähe zu den Wohngebieten oder Gewerbestandorten, etc.)
- Orientierung der potenziellen Modernisierungsmaßnahmen an den Klassifizierungsstandards des DTV (Deutscher Tourismusverband) und des BVCD (Bundesverband der Campingwirtschaft in Deutschland)

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Identifizierung und bedarfsgerechte Bereitstellung der Entwicklungspotenziale durch eine enge und transparente Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und den Campingplatzbetreibern
- Erstellung eines Konzeptes für die zukünftige Entwicklung der Campingplätze

Monitoring

Schlüsselakteure

Fachgruppe 23, Fachgruppe 61, Fachgruppe 40, Soltau Touristik GmbH / Hotellerie

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

GET1, GET9, GET10 / VI2, VI3

Konflikte mit anderen Leitzielen

-

Entwicklungsziele

- Prüfung und anschließend bedarfsorientierter Ausbau der Bettenkapazität im Stadtgebiet
- Etablierung Soltaus als Jugendherbergstandort

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Identifizierung der derzeitigen Bettenkapazitäten und Erarbeitung einer Prognose zu den zukünftigen Bedarfen im Stadtgebiet
- Bereitstellung entsprechender Flächenpotenziale bei Umbau- bzw. Neubauvorhaben

Monitoring

Schlüsselakteure

Fachgruppe 23, Fachgruppe 61, Fachgruppe 40, Soltau Touristik GmbH / Gastronomen, Händler, Dienstleister, IHG, Unternehmen, kulturelle Vereine und Institutionen

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

GET1, GET7, GET8, GET9 / NUK2, NUK6 / VI2, VI6

Konflikte mit anderen Leitzielen

VI5

Entwicklungsziele

- Qualifizierung sowie Profilierung des Kunst- und Kulturangebotes in Soltau mit dem Fokus Innenstadt als Veranstaltungsraum (thematische Feste, Einbindung der vorhandenen Kunst- und Kultureinrichtungen, Sportveranstaltungen, etc.) unter Einbindung lokaler Akteure und Schärfung zielgruppenorientierter Ansätze
- Qualitative Aufwertung der Veranstaltungs- und Begegnungsorte (Hagen, Burg, Georges-Lemoine-Platz) in der Innenstadt mit entsprechendem modernen Stadtmobiliar (Sitzgelegenheiten, mobile Bühnenelemente, etc.) und Stadtdekorationselementen (saisonale Lichtinstallationen, Fahnen, Wimpel, etc.)
- Installation von modernen und auffälligen Kunst- und Spielaktionen im Innenstadtbereich (Freigabe von Wänden für Street Art, Installation neuer Kunstobjekte, etc.)
- Stärkere Unterstützung und Förderung des Ehrenamtes durch die Stadt

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Gründung einer formellen Organisationsstruktur (bspw. eines Vereins o.ä.) mit Akteuren der Innenstadt als „Kümmerer“ für die Gestaltung und Umsetzung des Kunst- und Kulturprogramms im Innenstadtbereich
- Städtebauliche Prüfung der Potenziale der Veranstaltungsorte (bspw. Hagen, Burg, Georges-Lemoine-Platz) im Innenstadtbereich
- Erarbeitung eines städtebaulichen Entwurfs als Grundlage für die Qualifizierung und Profilierung der Innenstadt

Monitoring

Schlüsselakteure

Fachgruppe 40, Soltau Touristik GmbH / Vereine und Institutionen (Sport-, Kultur-, Kunstvereine, Seniorenbeirat, Stadtjugendring, etc.)

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

W7 / GET1, GET8, GET9 / KSG1, KSG3, KSG6, KSG7 / NUK2, NUK3

Konflikte mit anderen Leitzielen

-

Entwicklungsziele

- Erhalt und Stärkung der vorhandenen altersgruppenorientierten Einrichtungen und Verbände, die als zentrale Anlaufstellen für die jeweilige Altersgruppe fungieren (Seniorenbeirat, Stadtjugendring, etc.)
- Stärkere adressatengerechte Einbindung unterschiedlicher Einrichtungen und Vereine für Jugendliche, um Jugendliche stärker in die Konzeption eines altersgruppenorientierten Angebotes einzubinden
- Einrichtung eines ortsteilübergreifenden Fachkreises zum Thema Kunst & Kultur in Zusammenarbeit mit allen relevanten Einrichtungen, Vereinen und Verbänden
- Förderung der Vernetzung und Vermarktung bestehender und neuer Angebote sowie der verantwortlichen Akteure
- Qualifizierung der vorhandenen Begegnungsorte

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Konzeption eines übergreifenden Kulturangebotes mit Vergünstigungen angelehnt an ein Kombiticket als Eintrittskarte für verschiedene Einrichtungen
- Gründung einer formellen Organisationsstruktur (bspw. eines Arbeitskreises o.ä.) mit Akteuren der Kunst-, Kultur- und Jugendszene Soltaus als zentrale Koordinierungs- und Ideenstelle für das Kunst- und Kulturangebot in Soltau
- Stärkung der Jugendfreizeitstätte Soltau als zentrale Anlaufstelle für die Jugendlichen Soltaus
- Identifizierung der Stärken und Schwächen der altersspezifischen Begegnungsorte als Grundlage für die Qualifizierung der Standorte

Monitoring

FÖRDERUNG DER JUGENDFREUNDLICHKEIT SOLTAUS (AUßERSCHULISCHE ANGEBOTE, SOZIALE INFRASTRUKTUREN, ...)

Schlüsselakteure

Fachgruppe 40, Soltau Touristik GmbH / Vereine und Institutionen (Sport-, Kultur- und Kunstvereine, Stadtjugendring, etc.)

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

W7 / GET8, GET9 / KSG2, KSG6, KSG7 / VI4

Konflikte mit anderen Leitzielen

-

Entwicklungsziele

- Unterstützung der Vereine bei der Mobilisierung neuer Mitglieder durch eine offensivere Marketingstrategie der Angebote in den Vereinen, deren Fokus auf der Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen liegt
- Qualitativer Ausbau der von Jugendlichen genutzten Infrastrukturen zu attraktiven Freizeit- und Treffpunkten
- Stärkere Einbindung der Jugendlichen bei der potenziellen Neu- bzw. Umgestaltung der Parkanlagen oder des öffentlichen Raums durch zielgruppenorientierte Beteiligungsformate

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Prüfung der Qualität der derzeitigen Infrastrukturen für Jugendliche in enger Zusammenarbeit mit den Jugendlichen durch Workshops und Vor-Ort-Aktionen
- Bedarfsorientierte Aufwertung der Infrastrukturen basierend auf den Ergebnissen der Zusammenarbeit unter Berücksichtigung der finanziellen Rahmenbedingungen
- Gewährleistung sicherer Verkehrsbedingungen rund um die Infrastrukturen
- Durchführung jugendorientierter Workshops bei der Neu- bzw. Umgestaltung des öffentlichen Raums in Zusammenarbeit mit den sozialen Infrastrukturen (Schulen, Jugendfreizeitstätte, Stadtjugendring, etc.)

Monitoring

Schlüsselakteure Fachgruppe 10, Fachgruppe 23, Fachgruppe 61, Niedersächsische Landesschulbehörde Regionalabteilung Lüneburg	Zeithorizont (Beginn)		
Synergien mit anderen Leitzielen GET1 / KSG5 / VI4	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
Entwicklungsziele	Konflikte mit anderen Leitzielen -		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau bzw. Umbau eines geeigneten Bildungsstandortes zu einem integrativen Erziehungs- & Bildungsstandort 			
Nächste Schritte und Maßnahmen			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überprüfung der Eignung der vorhandenen Bildungsinfrastrukturen als integrativer Erziehungs- und Bildungsstandort unter Berücksichtigung entsprechender Bewertungskriterien ▪ Politischer Beschluss zum Ausbau des nach objektiven Kriterien passenden Bildungsstandortes zu einem integrativen Erziehungs- und Bildungsstandort 			
Monitoring			

Schlüsselakteure

Fachgruppe 10, Fachgruppe 23, Fachgruppe 61, AWS Soltau, Niedersächsische Landesschulbehörde Regionalabteilung Lüneburg, alle Schulformen

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

W7 / GET1, GET6 / KSG4, KSG6

Konflikte mit anderen Leitzielen

-

Entwicklungsziele

- Sicherung der vorhandenen Betreuungs- und Bildungsinfrastruktur im gesamten Stadtgebiet
- Bedarfsorientierter Ausbau und Modernisierung der vorhandenen Bildungs- und Betreuungsinfrastrukturen im gesamten Stadtgebiet
- Förderung einer stärkeren inhaltlichen Verzahnung von Kultur, Wirtschaft und Bildung

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Flexibilisierung und Ausbau der vorhandenen Betreuungs- und Bildungsinfrastruktur in Zusammenarbeit mit den erziehungs- und bildungsorientierten Einrichtungen
- Erarbeitung einer gemeinsamen Strategie zur Aus- und Weiterbildung von Jugendlichen zwischen den Vertretern der Wirtschaft und der Bildungsinfrastrukturen Soltaus, bspw. in Form eines Arbeitskreises
- Stärkere Vernetzung der verschiedenen Betreuungs-, Bildungseinrichtungen mit den Kunst-, Kultur- und Sportvereinen, um Synergieeffekte auf beiden Seiten zu generieren

Monitoring

ZENTRALISIERUNG DES SPORTLICHEN ANGEBOTS IN RÄUMLICHER NÄHE ZU DEN SCHULEN

Schlüsselakteure

Fachgruppe 10, Fachgruppe 23, Fachgruppe 61, LandesSportBund
Niedersachsen / Sportvereine

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

W7 / KSG 2, KSG3, KSG5, KSG7

Konflikte mit anderen Leitzielen

VI5

Entwicklungsziele

- Ausbau und Modernisierung der Sportinfrastruktur an einem zentralen Standort in Nähe der Schulen (Sportplatz Stubbendorffweg)
- Sanierung und Modernisierung der vorhandenen Sportinfrastruktur (ins. der Sporthallen) unter Berücksichtigung der Zentralisierung des sportlichen Angebots
- Zentralisierung der Zuständigkeiten zur Koordinierung der Aufgaben der Sportvereine und -einrichtungen (Absprache Hallenzeiten, Aufbau eines gemeinsamen Sportangebotes, Erfahrungsaustausch, etc.)

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Beschluss des Sportentwicklungskonzeptes als übergeordnetes Entwicklungskonzept
- Ausbau und Modernisierung der Sportinfrastruktur am Sportplatz Stubbendorffweg
- Einrichtung einer Stelle zur Zentralisierung der Zuständigkeiten zur Koordinierung der Aufgaben der Sportvereine und -einrichtungen

Monitoring

Schlüsselakteure

Fachgruppe 23, Fachgruppe 61, AWS Soltau / Wohnungsunternehmen, Bürger*innen, Sportvereine

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

W7 / GET8, GET9 / KSG2, KSG3, KSG6 / NUK2, NUK3

Konflikte mit anderen Leitzielen

-

Entwicklungsziele

- Konkretisierung des integrativen Sportverständnisses bei der Neugestaltung und Umbauplanungen
- Beförderung von Ermöglichungsräumen für Bewegung und Sport
- Förderung der Zusammenarbeit der Schulen und Vereine

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Beschluss des Sportentwicklungskonzeptes als übergeordnetes Entwicklungskonzept, um das integrative Sportverständnis als abwägungsrelevanten Belang in zukünftige Planungen zu integrieren
- Berücksichtigung von Ermöglichungsräumen bei allen anstehenden Um- und Neubauplanungen
- Weiterentwicklung der Innenstadtgestaltung als Pilotprojekt im Sinne solcher Ermöglichungsräume (Wasserspiele, Boule statt Wackeltiere, etc.)
- Einrichtung eines Arbeitskreises zwischen Vereinen und Schulen, um Kooperationsmöglichkeiten zu eruieren und zu festigen

Monitoring

<p>Schlüsselakteure Landkreis Heidekreis Fachbereich Gesundheit, Fachgruppe 40, Fachgruppe 61, AWS Soltau / Soltau Therme, Heidekreis-Klinikum gGmbH, MediClin AG</p>	<p>Zeithorizont (Beginn)</p>		
<p>Synergien mit anderen Leitzielen GET6, GET9</p>	<p>Konflikte mit anderen Leitzielen -</p>		
<p>Entwicklungsziele</p>			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau der Soltau Therme und der Kliniken in Zusammenarbeit mit den vorhandenen Bildungseinrichtungen zum zentralen Ausbildungsstandort für Gesundheit und Wellness ▪ Etablierung eines Arbeitskreises zwischen Stadtverwaltung sowie Vertretern der Kliniken, der Soltau Therme und des Landkreises, um gemeinsam Strategien für die Zukunft des Gesundheits- und Wellnessstandortes Soltau zu erarbeiten 			
<p>Nächste Schritte und Maßnahmen</p>			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Initiierung eines Arbeitskreises zwischen Stadtverwaltung und Landkreis sowie Vertretern der Kliniken und der Soltau Therme, um gemeinsam Strategien für die Zukunft des Gesundheits- und Wellnessstandortes zu entwickeln ▪ Politische Positionierung zu Gunsten etwaiger Finanzierungsbedarfe im Rahmen des regionalen Prozesses rund um das Heideklinikum 			
<p>Monitoring</p>			
<p> </p>			

Schlüsselakteure

Landkreis Heidekreis Fachbereich Gesundheit, Ärztekammer Niedersachsen, Fachgruppe 61, AWS Soltau, Kassenärztliche Bundesvereinigung / Heidekreisklinikum gGmbH, MediClin AG, Ärzte

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

W7 / GET1 / VI8

Konflikte mit anderen Leitzielen

-

Entwicklungsziele

- Politische Sicherung der derzeitigen haus- und fachärztlichen Versorgungsstruktur
- Klare Forderung der Politik gegenüber übergeordneten Strukturen die Bedarfe der Bevölkerung hins. einer funktionierenden haus- und fachärztlichen Versorgung abzudecken (bspw. Kassenärztliche Bundesvereinigung, Landkreis Heidekreis Fachbereich Gesundheit, etc.)
- Erarbeitung eines Programms in Zusammenarbeit mit den Kliniken und Ärzten zur Steigerung der Attraktivität Soltaus für die Neuansiedlung von Haus- und Fachärzten
- Unterstützung der Haus- und Fachärzte bei der Nachfolgesuche seitens der Stadtverwaltung
- Gewährleistung des selbstbestimmten Wohnens im Alter durch bedarfsgerechte Dienstleistungen

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Politische Positionierung im Rahmen des Entwicklungsprozesses für ein Heidekreis-Klinikum
- Erarbeitung eines Konzeptes zur fachärztlichen Versorgung in Soltau in Abhängigkeit zum Klinikprozess
- Unterstützungsangebote bei der Nachfolgesuche (Planung moderner Gemeinschaftspraxen, Anzeigen in Ärzte-Blättern, Headhunter...)
- Arbeitskreis aus Sozialverbänden, Wohnungsunternehmen und Stadt um die Versorgung auf Quartiersebene zu sichern

Monitoring

Schlüsselakteure Alle Fachbereiche der Stadtverwaltung / externe Dienstleister	Zeithorizont (Beginn)		
	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
Synergien mit anderen Leitzielen GET1	Konflikte mit anderen Leitzielen -		
Entwicklungsziele			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung und Umsetzung eines Konzeptes zum digitalen Rathaus/ Verwaltung ▪ Ausbau des Rathauses zu einem bürgerfreundlichen, multifunktionalen & barrierefreien Raum 			
Nächste Schritte und Maßnahmen			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung und Integration der Pläne für ein barrierefreies Rathaus in ein städtebauliches Entwicklungskonzept zur erweiterten Innenstadt (Rathausquartier) ▪ Integrierte Betrachtung des Rathausquartieres unter Einbeziehung eines Entwicklungsszenarios rund um die Freudenthalschule (z.B. Mehrgenerationenhaus und Coworking-Space) ▪ Erarbeitung einer verwaltungsinternen Digitalisierungsstrategie, um das Thema eGovernment fachbereichsübergreifend zu konkretisieren und umzusetzen ▪ Einrichtung eines online Bürgerserviceportals als neuer Dienstleistungsservice für die Bürger*innen ▪ Einrichtung einer modernen und übersichtlichen Stadthomepage 			
Monitoring			
(Empty row for monitoring details)			

Schlüsselakteure

Fachgruppe 23, Fachgruppe 61, Untere Naturschutzbehörde Landkreis Heidekreis, AWS Soltau

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

NUK5

Konflikte mit anderen Leitzielen

W1, W2 / GET1, GET2, GET3, GET9, GET10 / NUK7

Entwicklungsziele

- Sicherung der Natur- und Landschaftsschutzgebiete gegenüber den Zielen und Anforderungen anderer Nutzungsbelange (Wohnbauflächenausweisung, Gewerbeflächenentwicklung, eigenwirtschaftliche Pläne von Flächeneigentümern, etc.)
- Prüfung einer besseren Vernetzung der Biotope im Stadtgebiet

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Festsetzung eines politischen Willens, die rechtlich fixierten Schutzgebiete zu erhalten und zu sichern
- Transparente Kommunikation des politischen Willens bei entsprechenden Nutzungskonflikten

Monitoring

Schlüsselakteure

Fachgruppe 23, Fachgruppe 61, AWS Soltau / Bürger*innen, private Eigentümer bzw. Betreiber (Breidings Garten e.V., etc.)

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

W7, W8 / GET8 / KSG1, KSG2, KSG7

Konflikte mit anderen Leitzielen

W1, W2, W6 / GET9, GET10

Entwicklungsziele

- Sicherung und Förderung des Böhmeparks, des Wacholder Parks, Breidings Garten, des Kuhbachs und des Parks am Halifax als wertvolle sowie sozialbedeutsame Landschafts- und Erholungsräume für Natur und Mensch
- Qualitative Aufwertung durch bauliche und konzeptionelle Maßnahmen des Böhmeparks als innenstadtnaher Freizeit- und Bewegungsraum für Jung und Alt

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Terminierung von Bürgergesprächen in den definierten Park- und Grünanlagen, um gezielt die Stärken, Schwächen und potenzielle Maßnahmen zu identifizieren
- Erarbeitung eines Park- und Grünanlagenprogramms zur Steigerung der Gestaltungs- und Aufenthaltsqualität der Park- und Grünanlagen Soltaus
- Identifizierung von potenziellen Sofortmaßnahmen, um möglichst erste Umsetzungserfolge sichtbar zu machen
- Realisierung der Maßnahmen des Handlungsprogramms nach den definierten Zeithorizonten

Monitoring

Schlüsselakteure Fachgruppe 23, Fachgruppe 61, AWS Soltau / Bürger*innen	Zeithorizont (Beginn)		
Synergien mit anderen Leitzielen W7, W8 / KSG2, KSG7	Konflikte mit anderen Leitzielen W1, W2 / GET3		
Entwicklungsziele			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sicherung und bedarfsorientierte Aufwertung kleinteiliger sozialbedeutsamer und wortortnaher Parkanlagen in der Kernstadt hins. ihrer Aufenthalts- und Freizeitqualität 			
Nächste Schritte und Maßnahmen			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Identifizierung kleinteiliger Naherholungsräume und deren Handlungsbedarfs, die von den Bürger*innen regelmäßig genutzt werden ▪ Ausarbeitung und Umsetzung entsprechender Maßnahmen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität der kleinteiligen Naherholungsräume 			
Monitoring			

Schlüsselakteure

Fachgruppe 23, Fachgruppe 61, AWS Soltau, Energieagentur Heidekreis / Vereine und Institutionen (bspw. NABU, etc.), Bürger*innen

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

W1, W2, W3, W4 / GET8 / NUK6 / VI1, VI2, VI3, VI5, VI6, VI8

Konflikte mit anderen Leitzielen

-

Entwicklungsziele

- Identifizierung von Potenzialflächen auf Gebäudeebene für nachhaltige Modernisierungsmaßnahmen, bspw.
 - Dachbegrünung
 - Installierung von Photovoltaikanlagen
 - Etablierung eines Regenwassermanagements
- Prüfung der Einrichtung eines öffentlichen Beratungsservices über verschiedene Themen der Modernisierung für interessierte Eigentümer und Investoren
- Konzeption naturnaher Veranstaltungen zur Steigerung der naturräumlichen Qualitäten in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen
- Prüfung und Identifizierung der Potenziale für den Ausbau regenerativer Energien

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Initiierung einer engeren Kooperation zwischen der Verwaltung und überregionalen Akteuren (bspw. der Energieagentur Heidekreis etc.)
- Gutachterliche oder verwaltungsinterne Untersuchung der Potenziale für nachhaltige Modernisierungsmaßnahmen auf Gebäudeebene im Stadtgebiet
- Gezielte Kontaktaufnahme der Verwaltung mit verschiedenen Institutionen und engagierten Bürgern*innen, um Ideen für erste Veranstaltung zu entwickeln
- Erarbeitung eines energetischen Quartierskonzeptes bei der Entwicklung neuer Quartiere in der Kernstadt
- Verbesserung der Kommunikation vorhandener Beratungsangebote

Monitoring

Schlüsselakteure Fachgruppe 23, Fachgruppe 61, AWS Soltau	Zeithorizont (Beginn)		
	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
Synergien mit anderen Leitzielen W7 / NUK1	Konflikte mit anderen Leitzielen -		
Entwicklungsziele			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewährleistung einer regelmäßigen Pflege und Instandhaltung der Grünstrukturen im Stadtgebiet ▪ Optimierung der Gestaltung der Ortseingänge 			
Nächste Schritte und Maßnahmen			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Optimierung der verwaltungsinternen Abstimmung zur Pflege und Instandhaltung der Grünstrukturen ▪ Einrichtung von Pflegepatenschaften für Grünstrukturen an bestimmten Standorten innerhalb der Stadt (Innenstadt, Wohngebiete) ▪ stärkerer Einbezug lokaler Akteure bei der Gestaltung der Grünstrukturen im Stadtgebiet ▪ Identifizierung von besonders schützenswerten Pflanzenarten 			
Monitoring			

Schlüsselakteure

Fachgruppe 23, Fachgruppe 61, AWS Soltau / Bürger*innen, externe Dienstleister

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

GET8, GET9 / KSG1 / NUK4, NUK7

Konflikte mit anderen Leitzielen

-

Entwicklungsziele

- Konzeption eines städtebaulichen Entwurfs mit dem Fokus die Böhme oder Soltau im Innenstadtbereich für die Bürger*innen zu öffnen
- Identifizierung und Prüfung weiterer Wasserpotenziale zur Steigerung der Freizeitqualität Soltaus für die Bürger*innen

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Politische Willensbildung und Ratsbeschluss als Grundlage für die Öffnung der Soltau oder Böhme in der Innenstadt
- Ausschreibung eines städtebaulichen Wettbewerbs zur Neugestaltung der Innenstadt mit dem Fokus der Öffnung der Soltau und Böhme in der Innenstadt

Monitoring

Schlüsselakteure

Untere Naturschutzbehörde Landkreis Heidekreis, Fachgruppe 23,
Fachgruppe 32, Fachgruppe 61, Stadtentwässerung

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

NUK6

Konflikte mit anderen Leitzielen

NUK1

Entwicklungsziele

- Fortsetzung der bereits begonnen Renaturierungsmaßnahmen zur Entschleunigung und Wiederbelebung der Bäche und Flüsse im Stadtgebiet (Soltau, Böhme, Große Aue)
- Identifizierung von potenziellen Gefahrenstellen bei Starkregenereignissen sowie Konzeption und Umsetzung bedarfsorientierter Schutzmaßnahmen

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Erstellung einer Übersicht zum bisherigen Sachstand der Renaturierung- und Hochwasserschutzmaßnahmen im gesamten Stadtgebiet
- Priorisierung der einzelnen Maßnahmen nach deren Umsetzungsbedarf
- Bedarfsorientierte Einstellung entsprechender finanzieller Mittel im Haushalt sowie Aktivierung potenzieller Fördermittel

Monitoring

FÖRDERUNG DES VERKEHRS OHNE FOSSILE TREIBSTOFFE UND NACHHALTIG ÖKOLOGISCHER VERKEHRSKONZEPTE

Schlüsselakteure

Fachgruppe 23, Fachgruppe 40, Fachgruppe 61, AWS Soltau / Energieagentur Heidekreis, externe Dienstleister

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

W1, W8 / GET8 / NUK4 / VI2, VI3, VI5, VI6

Konflikte mit anderen Leitzielen

-

Entwicklungsziele

- Modernisierung und Ausbau der Infrastrukturen für alternative Verkehrsmittel
- Berücksichtigung alternativer Verkehrskonzepte (Sharing-Angebote, Radverkehr, E-Mobilität) bei allen zukünftigen Planungen
- Förderung eines nachhaltigen Bewusstseins der Bürger*innen gegenüber alternativen Verkehrsmitteln
- Etablierung Soltaus als Vorreiter bei der Nutzung alternativer Verkehrsmittel

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Etablierung und klare Außenkommunikation des Leitziels als verwaltungsinterne und politische Zielrichtung hins. aller relevanten Verkehrsthemen
- Umbau der stadtinternen Autoflotte auf elektrische bzw. alternative Verkehrsmittel („Die Verwaltung als Vorbild für die Bürger*innen“)
- Organisation und Durchführung von regelmäßigen Beratungsangeboten für die Bürger*innen
- Berücksichtigung und Förderung der Realisierung von alternativen Verkehrskonzepten bei zukünftigen Planungsausschreibungen

Monitoring

Schlüsselakteure

Fachgruppe 23, Fachgruppe 32, Fachgruppe 40, Fachgruppe 61, AWS Soltau, Verkehrsgemeinschaft Nordost-Niedersachsen (VNN), ADFC Heidekreis / Energieagentur Heidekreis, externe Dienstleister

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

W1, W2, W7 / GET1, GET2, GET3, GET5, GET11 / KSG1 / NUK4 / VI1, VI3, VI4, VI5, VI6

Konflikte mit anderen Leitzielen

-

Entwicklungsziele

- Ausbau und bedarfsorientierte Modernisierung der Radinfrastrukturen zu den Siedlungsschwerpunkten (Wolterdingen, Drögenheide, Friedrichseck, Harber) sowie den Gewerbestandorten (Soltau Ost I und III, Soltau Süd und Almhöhe) und den zentralen Tourismusstandorten (DOS, Heide Park Resort, Innenstadt)
- Bedarfsorientierte Optimierung (bspw. Schichtarbeiten der Unternehmen) der ÖPNV-Anbindung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Konzepte (Sammelbus, Taktungsänderung der Buslinien, Ausbau der Buslinien, etc.)
- Einrichtung des Arbeitskreises Mobilität zur Bündelung von Kompetenzen und Ausarbeitung von Ideen, Konzepten und Maßnahmen
- Initiierung eines regionalen ÖPNV-Konzeptes in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Heidekreis und den Kommunen
- Prüfung des Eintritts Soltaus in weitere Verkehrsverbünde, um ein effizientes ÖPNV- und Radwegenetz zu gewährleisten

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Identifizierung und Bewertung des IST-Zustandes der Radinfrastrukturen zu den Siedlungsschwerpunkten und Nachbarstädten sowie der Gewerbe- und Tourismusstandorte
- Konzeption von Modernisierungsmaßnahmen samt Priorisierung und zeitlicher Terminierung für zentrale Radwegeverbindungen
- Gezielte Bedarfsabfrage von neuen ÖPNV-Angeboten in den Siedlungsschwerpunkten sowie den weiteren Ziel- und Quellorten (Gewerbe- und Tourismusstandorte)
- Konzeption und Umsetzung alternativer ÖPNV-Konzepte mit entsprechender Probephase (4-6 Monate)
- Einrichtung des Arbeitskreises Mobilität bestehend aus Mitarbeitern der Verwaltung, Fachexperten und interessierten Bürgern
- Kontaktaufnahme mit dem Landkreis Heidekreis, um über den Beitritt in die Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen Niedersachsen/Bremen e. V. zu diskutieren

Monitoring

MODERNISIERUNG DER HALTESTELLEN (BARRIEREFREIHEIT, PARKPLATZSITUATION, LEIHSYSTEME...)

Schlüsselakteure

Fachgruppe 23, Fachgruppe 32, Fachgruppe 40 Fachgruppe 61, AWS Soltau, Deutsche Bahn, Verkehrsgemeinschaft Nordost-Niedersachsen (VNN)

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

W4, W7 / GET11 / VI1, VI2, VI4, VI5, VI6, VI7

Konflikte mit anderen Leitzielen

-

Entwicklungsziele

- Ausbau der Bahnhofstestellen (Bahnhof Soltau, Soltau Nord, Wolterdingen) zu modernen, barrierefreien Haltestellen mit einem bedarfsgerechten Parkplatzangebot für PKWs und Fahrräder sowie entsprechender Leihsysteme und Infrastrukturen (Fahrradboxen, PKW-Parkplätze, E-Ladestationen, etc.)
- Ausbau der Bushaltestellen zu modernen, barrierefreien und sicheren Haltestellen in einem mittelfristigen Zeitraum durch entsprechende Bau- und Gestaltungsmaßnahmen (bspw. Beleuchtung, Sitzmöglichkeiten, taktile Elemente, etc.)
- Vorbereitung der technischen Infrastruktur für die Nutzung alternativer Verkehrsmittel

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Klare Ansprache der Verwaltung gegenüber der Deutschen Bahn über die derzeitigen Missstände an den Haltestellen
- Umsetzung entsprechender Modernisierungsmaßnahmen nach den aktuellen Standards der baulichen Gestaltung von Zug- und Bushaltestellen in Zusammenarbeiten mit den verantwortlichen Akteuren
- Kontaktaufnahme mit den derzeit führenden Sharing Economy Unternehmen in Deutschland und den potenziellen Unternehmen aus Soltau (Autohäuser, etc.) um eine strategische Vereinbarung für die Einrichtung eines Systems in Soltau zu eruieren
- Probeweise Einrichtung von Leihsystemen für E-PKWs und Fahrräder an den drei Zughaltestellen (Bahnhof Soltau, Soltau Nord, Wolterdingen)
- Evaluierung der Beliebtheit und Nutzung der Leihsysteme durch die Bürger*innen als Grundlage für die dauerhafte Einrichtung von Sharing Systemen an zentralen Verkehrsknotenpunkten

Monitoring

VERBESSERUNG & ERHÖHUNG DER SICHERHEIT DES SCHULVERKEHRS (HOL- & BRINGVERKEHR)

Schlüsselakteure

Fachgruppe 10, Fachgruppe 23, Fachgruppe 61, AWS Soltau, Schulen, Verkehrsgemeinschaft Nordost-Niedersachsen (VNN) / Bürger*innen,

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

KSG3, KSG4 / VI2, VI3, VI6

Konflikte mit anderen Leitzielen

-

Entwicklungsziele

- Einrichtung von sicheren „Küss + Tschüss“-Zonen in der Nähe zu den sozialen Infrastrukturen (Schulen, Kindergarten, etc.)
- Sicherung der Schulwege durch moderne Sicherheitskonzepte
- Gewährleistung einer modernen intakten Schulbusinfrastruktur für alle Schulformen

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Bedarfsorientierte und kurzfristige Einrichtung von sicheren „Küss + Tschüss“-Zonen an den sozialen Infrastrukturen
- Identifizierung von gefährlichen Verkehrssituationen in der Nähe der sozialen Infrastrukturen in Zusammenarbeit mit den Schulen als Bestandteil eines integrativen Bildungsansatzes
- Konzeption und Umsetzung entsprechender Verkehrssicherheitsmaßnahmen an den identifizierten Problemstellen (Zebrastreifen, Schülerlotsen, 30er Zonen zu Stoßzeiten, etc.)
- Überprüfung der Modernität und Sicherheit der derzeitigen Schulbusinfrastrukturen als Ausgangspunkt für entsprechende Modernisierungsmaßnahmen

Monitoring

REDUZIERUNG DES VERKEHRSDRUCKS IM GESAMTEN STADTGEBIET

Schlüsselakteure

Fachgruppe 23, Fachgruppe 32 Fachgruppe 61, AWS Soltau, Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Verkehrsgemeinschaft Nordost-Niedersachsen (VNN), Polizeiinspektion Heidekreis / private Anbieterplattformen (BlaBlaCar, etc.)

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

W3, W6, W8 / GET4, GET5, GET8 / NUK4 / VI1, VI2, VI3, VI6, VI7

Konflikte mit anderen Leitzielen

GET2 / KSG1, KSG6

Entwicklungsziele

- Konzeption und Umsetzung verkehrslenkender Maßnahmen zur Reduzierung des Verkehrsdrucks im gesamten Stadtgebiet
- Gewährleistung und Optimierung der Verkehrssicherheit in den Ortsteilen
- Förderung und Gewährleistung einer stärkeren Vernetzung von digitalen Verkehrslösungen

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Analyse der derzeitigen Verkehrssituationen in der Kernstadt und in den einzelnen Ortsteilen Soltaus als Grundlage für ein entsprechendes Handlungsprogramm
- Konzeption eines Handlungsprogrammes „Verkehrslenkung in den Ortsteilen“ zur Reduzierung des Verkehrsdrucks in den Ortsteilen
- Überprüfung potenzieller und alternativer Sofortmaßnahmen zur Reduzierung des Verkehrsdrucks durch unplanmäßige Verkehrsaufkommen
- Verstärkte Geschwindigkeitskontrollen an den Ortseingängen und Tempo-30-Zonen in der Nähe von sozialen Infrastrukturen zur Steigerung der Verkehrssicherheit an den potenziellen Gefahrenstellen
- Erhöhung der Verkehrssicherheit zwischen Wolterdingen und dem Heide Park durch die Installation eines modernen Beleuchtungssystems
- Integration und Kommunikation verschiedener digitaler Verkehrslösungen auf einer Homepage oder in einer App

Monitoring

FÖRDERUNG DER VERNETZUNG DER ORTSTEILE MIT DER INNENSTADT DURCH DEN AUSBAU ALTERNATIVER VERKEHRSMITTEL (RADVERKEHR, E-MOBILITÄT, ÖPNV, ...)

Schlüsselakteure

Fachgruppe 23, Fachgruppe 32, Fachgruppe 61, AWS Soltau, Verkehrsgemeinschaft Nordost-Niedersachsen (VNN), ADFC Heidekreis / Energieagentur Heidekreis, externe Dienstleister, Ortsvorsteher

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

W2, W7 / GET1, GET8 / KSG1 / NUK4 / VI1, VI2, VI3, VI4, VI5

Konflikte mit anderen Leitzielen

-

Entwicklungsziele

- Ausbau und bedarfsorientierte Modernisierung der Radinfrastrukturen nach modernen Standards sowohl in der Kernstadt als auch in den Ortsteilen
- Ausbau und bedarfsorientierte Taktungsänderungen der ÖPNV-Anbindung in die Ortsteile basierend auf den Ergebnissen einer Vorprüfung der Bedarfe
- Förderung und Ausbau der Infrastrukturen für E-Mobilität
- Gewährleistung der durchgängigen Befahrbarkeit der vorhandenen und geplanten Radwege zwischen der Innenstadt und den Ortsteilen (Pfle-gezustand der Radwege, regelmäßiger Beschnitt der Grünelemente, etc.)

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Vorprüfung der Bedarfe an ÖPNV-Angeboten in den einzelnen Ortsteilen
- Probeweise Taktungsänderung des ÖPNV-Angebots orientiert an den Bedarfsansprüchen der Ortsteile (ca. 6 Monate)
- Evaluierung der Probephase durch eine Kosten-Nutzen-Analyse
- Ausbau der Infrastrukturen für E-Mobilität in den zentralen Siedlungsschwerpunkten und weiteren neuralgischen Standorten als Basis für die Stärkung der E-Mobilität in Soltau
- Intensivierung der Pflege- und Instandhaltungsmaßnahmen an den Radinfrastrukturen als Grundvoraussetzung für ein sicheres Radwegenetz

Monitoring

OPTIMIERUNG DER VERKEHRSLENKUNG & DER VERKEHRSFÜHRUNG IN DER KERNSTADT ZUR REDUZIERUNG DES VERKEHRSDRUCKS

Schlüsselakteure

Fachgruppe 23, Fachgruppe 32, Fachgruppe 61, AWS Soltau, Verkehrsgemeinschaft Nordost-Niedersachsen (VNN), ADFC Heidekreis, Deutsche Bahn / externe Dienstleister

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

GET1, GET8 / VI3, VI5

Konflikte mit anderen Leitzielen

-

Entwicklungsziele

- Erarbeitung eines Verkehrsentwicklungsplans zur Prüfung unterschiedlicher Varianten der Verkehrslenkung und -führung in der Kernstadt unter Beachtung des Lärmaktionsplans und der Minderung von Schadstoffen
- Prüfung verschiedener alternativer Maßnahmen zur Optimierung der Verkehrslenkung und Verkehrsführung in der Kernstadt
- Umsetzung entsprechender Maßnahmen aus dem Verkehrsentwicklungsplan in einem mittelfristigen Zeitraum
- Weiterführung der bedarfsorientierten Optimierung der verkehrlichen Infrastrukturen in der Kernstadt
- Konzeption und Realisierung eines modernen und übersichtlichen Parkleitsystems in der Innenstadt
- Überprüfung und Optimierung der bisherigen Ampelschaltung in der Kernstadt sowie Ersatzmaßnahmen zur Ampelschaltung (Bsp. Kreisverkehrsplätze)
- Prüfung verschiedener Lösungsansätze der Verkehrsproblematiken rund um den Bahnhof Soltau im Rahmen einer Machbarkeitsstudie

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Beschluss über die Neuauflage eines Verkehrsentwicklungsplans mit einer Analyse der derzeitigen Verkehrssituation in Soltau inkl. der Prüfung verschiedener Varianten zur Verkehrslenkung
- Umsetzung verkehrsreduzierender Maßnahmen, um den innerstädtischen Ziel- und Quellverkehr zu reduzieren
- Etablierung eines Parkraummanagements für die Innenstadt
- Beauftragung und Konzeption eines modernen Parkleitsystems für den Innenstadtbereich
- Kurzfristige Umsetzung eines modernen Parkleitsystems, um die vorhandenen Parkplatzkapazitäten in der Innenstadt auszuschöpfen

Monitoring

Schlüsselakteure

Fachgruppe 23, Fachgruppe 61, AWS Soltau, Stadtwerke Soltau / Telekommunikationsunternehmen (Telekom, Vodafone, O2, etc.), Sozialverbände, Seniorenbeirat, Forschungsprojekte (bspw. Dorfgemeinschaft 2.0)

Zeithorizont (Beginn)

kurzfristig

mittelfristig

langfristig

Synergien mit anderen Leitzielen

W3, W7 / GET1, GET4, GET5 / KSG9 / NUK4

Konflikte mit anderen Leitzielen

-

Entwicklungsziele

- Verbesserung einer schnellen Mobilfunk- und Internetversorgung im gesamten Stadtgebiet unter Berücksichtigung der technischen und finanziellen Realisierbarkeit
- Förderung alternativer und moderner Konzepte zum Erhalt der Daseinsvorsorge in den Ortsteilen (Bringservice, Einsatz spezifischer Software, etc.)
- Schaffung eines Bildungsangebotes in Zusammenarbeit mit den Sozialverbänden für interessierte Bürgerinnen und Bürgern zu den Themen Digitalisierung und Erhalt der Eigenständigkeit im Alter

Nächste Schritte und Maßnahmen

- Kontaktaufnahme mit den führenden Kommunikationsunternehmen, um die verschiedenen Möglichkeiten hins. einer schnellen Mobilfunk- und Internetversorgung im gesamten Stadtgebiet zu eruieren
- Aktive Informationspolitik der Verwaltung in Zusammenarbeit mit den Kommunikationsunternehmen über die strategische Ausrichtung der Gewährleistung einer funktionierenden digitalen Infrastruktur
- Umsetzung von Maßnahmen mit Pilotprojektcharakter zum Erhalt der Eigenständigkeit im Alter
- Initiierung eines Netzwerkes zum Thema Digitalisierung und Daseinsvorsorge im Landkreis Heidekreis und Aufbau entsprechender Kontakte zu anderen Projektgemeinschaften und potenziellen Partnern

Monitoring